



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 21 – 30. Mai 2014 – an alle Haushalte

Eröffnung

Am 2. Juni nimmt das Hotel Villmergen den Betrieb auf.

3

Klangzauber

Die Orgelnacht lud zum Zuhören und Lustwandeln ein.

6

Die Koch Berner-Stiftung baut

Es entstehen drei neue Wohnungen.

7

Von einem, der auszog das Glück zu finden

Otto Meyer ist mit 85 Jahren nach Villmergen zurückgekehrt. Aber nur temporär. Seinen Lebensabend will er in seiner Wahlheimat Opfikon verbringen. Vorher aber erzählt «Denner-Otti» aus seinem bewegten Leben.

Otto Meyers Kindheit endete mit 13 Jahren. «Meine Mutter starb von einer Sekunde auf die andere», erzählt er. Er und seine zwei Geschwister wurden Halbwaise. «Wenn man keine Mutter mehr hat, merkt man erst, was eine intakte Familie wert ist», lautet sein Fazit über die schweren Jahre. Auf den Schultern von Otto Meyers Vater lastete nebst der Verantwortung für die Kinder auch die Arbeit im Lebensmittelgeschäft. Die «Denner»-Filiale unterhalb der Kirche (im Gebäude befindet sich heute die Chemische Reinigung) führte er fortan alleine. Vier Jahre später folgte der nächste Schlag: Auch Meyers Vater starb. Der 17-Jährige wurde zum Waisen. Nun war Max Huwiler als Vormund verantwortlich für ihn. «Das war das Beste, das mir passieren konnte», blickt er zurück.

Vom Schreiner zum Bijoutier

Huwiler sorgte dafür, dass sein «Mündel» eine Lehre absolvieren konnte. Bei einem Onkel in Sar-



85 Jahre alt und kein bisschen müde: Otto Meyer ist vorübergehend in seine alte Heimat gezogen.

gans trat Meyer die Ausbildung zum Schreiner an. Nach dem Abschluss arbeitete er als Schreiner und besuchte berufsbegleitend das Abendtechnikum. «Mein Vormund drängte darauf, dass ich

eine gute Ausbildung erhalte», erzählt er.

Später dann war es die Verwandtschaft, die ihm zu einer weiteren beruflichen Chance verhalf. «Ich trat mit 26 Jahren bei

der Bijouterie Zett Meyer in Zürich ein», sagt er. Hier gab ihm ein Verwandter die Chance, im Schmuck- und Uhren-Geschäft Fuss zu fassen. Bald schon erhielt er die Prokura und war für bis zu sechzig Angestellte verantwortlich. «Diese Arbeit hat mir grosse Freude bereitet», erzählt er. 1977 wagte er den Sprung in die Eigenständigkeit. In Glattbrugg übernahm er ein Bijouterie-Geschäft. «Innerhalb kürzester Zeit brachte ich das Geschäft vorwärts», sagt er stolz.

Zuhause in Opfikon

Auch in der Liebe hatte Meyer Glück. Dass er Mädi Steinmann – ältere Villmerger kennen sie als «Halde-Mädel» – heiraten würde, das stand für ihn schon als Jugendlicher fest. «Mädel war wohl die Einzige, die das nicht wusste», sagt er lachend. Den Bund fürs Leben schlossen sie 1955. Der Ehe entsprangen vier Kinder. Das Glück war Meyer auch beim Kauf seines Baulandes hold. In Opfikon konnte er günstig ein Stück Land erwerben und darauf ein Eigen-

KLEIDUNG DIE SIE GLÜCKLICH MACHT

FUNKTIONELL & MODISCH

stöcklisportboswil
40 Jahre

INTERSPORT

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch





heim für seine Familie erstellen. Dreizehn Jahre arbeitete er im eigenen Betrieb; mit 60 Jahren verkaufte er das Geschäft an einen Mitarbeiter.

Das Glück weiter gegeben

Das Leben meinte es gut mit «Denner-Otti». Und dieses Glück wollte er nach der Pensionierung weitergeben. Seine Cousine, die dem Orden der Baldegger-Schwestern angehört, brachte ihn auf die Idee, sich in Tansania zu engagieren. «Schwester Cle-



Beim Aufbau dieser Schule in Tansania half Meyer nach seiner Pensionierung tatkräftig mit.



Bei den Arbeiten wurden die Schweizer scharf beobachtet – hin und wieder auch von Löwen.

mentine war eine der ersten weiblichen Schreinerinnen der Schweiz», erzählt er nicht ohne Stolz. Sie war es auch, die 1985 in Endamararie in Tansania eine Klinik plante und baute. «Ich war insgesamt elf Mal in Tansania und half bei den Bauarbeiten mit» sagt er. Das Engagement in Ostafrika prägte ihn: «Ich durfte dort die herzlichsten Menschen kennenlernen», schwärmt er. Dass die Schule in Endamararie bis heute mehr als tausend Kinder besuchen konnten, das erfüllt ihn mit grosser Befriedigung. Und

das brachte ihn auch zur Erkenntnis: «Man ist nicht reich, man hat nur viel Geld.»

«Man muss etwas riskieren»

Dunkle Wolken zogen auf, als seine Frau krank wurde. Ihr gesundheitlicher Zustand erforderte einen Umzug in ein Pflegeheim. Bevor das Ehepaar einen Platz fand, starb «Mädchen» in den Armen ihres Ehemannes. «Wir sind zusammen gestorben», erzählt er. Der Tod seiner Ehefrau im letzten Jahr erschütterte ihn bis in die

Grundfeste. Und er bedauert, dass er nicht mehr Zeit mit ihr verbrachte.

Doch «Denner-Otti» machte wie immer das Beste aus der Situation. Getreu seinem Lebensmotto «Wenn man weiterkommen will, muss man etwas riskieren» verkaufte er sein Einfamilienhaus in Opfikon und begab sich auf Wanderschaft. Denn seine Alterswohnung in Opfikon wird erst im nächsten Jahr bezugsbereit sein. So verbrachte er die letzten Wochen als Hotelgast im «Ochsen». Es folgt nun ein Abstecher in die

Karibik und dann wird er sein vorübergehendes Domizil am Sempachersee beziehen, bis die Zwei- und -Zimmer-Wohnung bezugsbereit ist. Die ersten Tage in der alten Heimat habe er sich fremd gefühlt. «Das Dorf hat sich sehr verändert. Ich kenne längst nicht mehr alle Villmerger», stellt er fest. Der Kontakt zum Dorf riss all die Jahre nie ab. Das Elternhaus ist nach wie vor in seinem Besitz. Und obwohl er seinen Lebensabend in Opfikon verbringen wird, sagt er: «Ich fühle mich hier zu Hause.»

Text: nw, Bilder: nw, zg

Die Missionsstation in Tansania

Endamararie liegt abseits der Verkehrswege im Hochland von Mbulu im Norden von Tansania. Die Zufahrtswege sind ohne Belag und in der Regenzeit nur schwierig zu befahren. Die Wasserversorgung ist während der Trockenmonaten prekär. Auf dem Gemeindegebiet leben etwa 20 000 Einwohner. Das Projekt Endamararie mit Spital, Schulen, Pfarrei und Wasserversorgung wurde vor 25 Jahren von der Baldegger-Schwester Clementine ins Leben gerufen. Der Bau und der Betrieb des Spitals wurden weitgehend mit Spenden aus der Schweiz finanziert. Das Spital mit 40 Betten beschäftigt 40 Angestellte.

Weitere Informationen findet man unter: www.endamararie.ch



KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT **HOF**GARAGE

5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE



«Villmergen ist der optimale Standort»

Am 2. Juni eröffnet das Hotel Villmergen. Das grösste Hotel in der Region will die Gäste mit einem eigenen Wohlfühl-Konzept und einem Grillrestaurant verwöhnen. Wohlfühlmanager und Direktor Severin Brugger bringt viel Erfahrung für die neue Herausforderung mit.

«Es ist schön, wenn man sieht, dass endlich eines nach dem anderen fertig wird», sagt Severin Brugger, während er in der bereits voll eingerichteten Küche steht. Die letzten Tage vor der Eröffnung sind besonders streng. Während in und um das Hotel herum die Handwerker noch die letzten Arbeiten ausführen, beginnt der Hoteldirektor, zusammen mit seiner Crew, mit dem Einrichten. «Ihr könnt schon mal die Servietten und Tücher in die Küche bringen», weist er einige Mitarbeiterinnen an, die auch gleich beginnen, Kisten reinzutragen.

Mann vom Fach

Der 30-jährige Severin Brugger hat sein Fach von der Pike auf gelernt. Im Grand Casino Baden machte er eine Koch-, im Hotel Delphin eine Servicelehre. Er arbeitete als Koch im Hotel Hallwyl und ebenfalls in den Küchen des Waldhotels und des Alpenhofs in Davos. Nach der Hotelfachschule in Thun war er Food und Beverage-Manager im Hotel Beatus in Thun. Seit dem 1. April ist er Direktor und Wohlfühl-Manager des Hotel Villmergen. Severin Brugger lebt zusammen mit seiner Frau und dem 10 Monate alten Sohn in Walsenswil.

gen. Noch bevor das Haus am 2. Juni seine Türen öffnet, findet ein Essen für geladene Gäste von «Aargau Hotels» statt, zu denen das Hotel Villmergen gehört. «Zudem halten wir morgen noch das Richtfest für die Handwerker ab, das wir im Winter wegen des kalten Wetters verschoben haben», erzählt Brugger. Dementsprechend laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und das ganze Team ist gefordert.

Der erste Guest wird überrascht

Noch ist die Rezeption in Plastik gehüllt, noch stehen Klappstühle und ein Campingtisch im sonst leeren Restaurant. Doch die Möbel sollen in Kürze angeliefert werden und dann steht der Eröffnung des Restaurant El Toro nichts mehr im Wege. Das Design der Wände und des Bodens ist schlicht und modern gehalten. Natürliche Farben wie braun und beige überwiegen, durch die Glasfronten wirkt alles sehr hell. Das Restaurant wird durch die Raumgestaltung geteilt, in einem Bereich entsteht noch eine Lounge. «Wir freuen uns schon auf den ersten Guest im Restaurant, für den wir natürlich eine Überraschung planen», schmunzelt Brugger. Das Grillrestaurant ist offiziell jeweils bis 23 Uhr geöffnet, «aber natürlich ist es auch schön, wenn wir länger Gäste haben und wir werden sicher

niemanden rauswerfen», versichert Brugger.

15 Arbeitsplätze

Der Standort Villmergen wurde von den «Aargau Hotels» bewusst gewählt. «Im Freiamt gibt es einen grossen Bedarf an Hotelzimmern. Villmergen ist ideal, da es nahe zur Autobahn liegt», so Brugger. Seine Gäste werden vor allem durchreisende Geschäftleute sein, doch auch die Villmerger sollen etwas vom neuen Hotel haben. «Einerseits wollen wir die Bevölkerung mit unserem Restaurant verwöhnen, andererseits bieten wir auch 15 Arbeitsplätze für die Region.» Zwei Stellen seien sogar mit Villmergerinnen besetzt worden. Auch sie werden sich in Zukunft Wohlfühl-Manager nennen, wie alle Angestellten bei den «Aargau Hotels». Mit dieser Bezeichnung will die Hotelkette betonen, wie wichtig ihnen der Wohlfühlfaktor ihrer Gäste ist. «Wir haben eine Wohlfühl-Academy und sogar einen Wohlfühl-Song, mit dem sich die Mitarbeiter identifizieren können.»

Tag der offenen Tür

Wenn am 2. Juni der Betrieb startet, sind 19 der 57 Hotelzimmer fertig. «Der erste Übernachtungsgast hat sich für den 3. Juni angemeldet», freut sich Severin Brugger. Wenn am Samstag, 14. Juni, der Tag der offenen Tür gefeiert wird, sollten die meisten Zimmer



Severin Brugger freut sich, wenn in der Küche im Hotel Villmergen endlich für Gäste gekocht wird.

fertig sein, «auch die beiden rollstuhlgängigen». An diesem Tag stehen die Zimmertüren für Neugierige offen, ebenso wie die Küche, die besichtigt werden kann. Zudem werden Häppchen und Getränke serviert «um mit uns auf einen erfolgreichen Start anzustossen.» Severin Brugger ist es wichtig, der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren und ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. «Denn wir wollen nicht nur für die umliegende Industrie, sondern auch für die Menschen im Dorf ein Partner sein.»

Text und Bild: sd

RS Keramik

Keram. Wand- und Bodenbeläge

Neue Fliesen gefällig? Oder einfach das Badezimmer oder die Küche in neuem Glanz erstrahlen lassen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Ihr Plättileger...
...aus der Region!

Raffaele Serratore

Büttikerstrasse 5
5612 Villmergen

078 / 825 10 11
056 / 610 60 85

rs.keramik@bluewin.ch

Was ich tue?

- Keram. Wand- und Bodenbeläge
- Neu- und Umbauten
- Gripp Antirutsch
- Komplette Verschönerung ihres Eigenheims...

Gerne berate ich Sie persönlich!

Raffaele Serratore
Plättileger aus Leidenschaft



Sagenhafter Tag im Wald

Am vergangenen Sonntag lud der Gemeinnützige Frauenverein Wohlen gemeinsam mit Toolbox Freiamt zum sagenhaften Walderlebnis ein. Geboten wurde den knapp hundert Menschen aus 16 Nationen ein spannender Tag im Wald.

Der beiden Organisatoren wollten mit dem Tag im Wald den Austausch zwischen Generationen und Kulturen fördern und Menschen, die sich sonst nicht begegnen, eine Möglichkeit zum Kennenlernen bieten. Ein weiteres Ziel war das Kennenlernen des Waldes. Viele Menschen aus der Region kennen den Wald nicht und der Sagengweg bietet sich hier als dankbares Ausflugsziel an. Ein Spanier, der seit zwanzig Jahren in der Region wohnt, war total fasziniert vom Sagengweg und dem Waltenschwiler Wald. Er bedauerte, dass er diese Orte erst jetzt kennenlernte.

Knapp hundert Leute fanden sich am Sonntagmorgen beim Waldhaus Waltenschwil ein. Vier Generationen, von der 86-jährigen Besucherin bis zum fünf-monatigen Baby und Personen aus 16



Kerly Fontanive aus Villmergen übersetzte die Sagen auf Spanisch.

Nationen und Kulturen aus dem ganzen Freiamt nahmen an diesem Anlass teil.

Sagen lebendig gemacht

Im ersten Teil liessen sich die Teilnehmenden von den Erzählerin-

nen Irene Briner und Marianne Gähwiler in die Freämter Sagenwelt einführen. Unterstützt wurden sie von den Übersetzern Kerly Fontanive, Alfonsina Oftinger und Sasha Stojmenovski. Die Erzählenden fesselten die Zuhö-

renden, sie erzählten die Sagen lebendig und spannend. Egal ob in Mazedonisch, Schweizerdeutsch, Spanisch oder Italienisch: Die Sagen faszinierten in allen Sprachen, auch wenn man kein einziges Wort verstand, wie eine Zuhörerin anschliessend beeindruckt berichtete.

Anschliessend trafen sich alle Teilnehmenden beim Waldhaus Waltenschwil und durften sich ausgiebig mit Würsten, Salat und Mohrenköpfen versorgen. Dabei konnte man sich austauschen, egal aus welcher Kultur oder Generation man stammte. Viele Helferinnen und Helfer vom Gemeinnützigen Frauenverein und von der Toolbox sowie das schöne Wetter ermöglichen diesen Anlass und schufen für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis.

Text und Bild: zg

Wer wird «bookstar»?

Wiederum beteiligt sich die Dorfbibliothek am «bookstar»-Projekt. Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn Jahren können teilnehmen und Büchergutscheine gewinnen.

Im Rahmen des «bookstar»-Projektes lesen Jugendliche aus verschiedenen Regionen aktuelle Jugendromane und stellen ihre zwanzig Favoriten auf der Webseite www.bookstar.ch vor. Während eines halben Jahres sind alle Jugendlichen von zwölf bis sech-

zehn Jahren eingeladen, diese Bücher ebenfalls zu lesen und zu bewerten. Das Buch mit den meisten Stimmen wird dann zum «bookstar» erkürt. Die Preisverleihung findet am Freitag, 7. November, in der Turnhalle der Sekundarschule Zentrum in Wet-

zikon statt. Die Jugendlichen können Mediengutscheine von bis zu hundert Franken gewinnen. Schon mit einem einzigen gelesenen und bewerteten Buch ist man dabei und nimmt am Wettbewerb teil. Die zwanzig Bücher werden nicht von Erwachsenen

ausgesucht, sondern von gleichaltrigen Jugendlichen. Nach den letztjährigen Erfolgen ist das Bibliotheksteam von «bookstar» als originelle Leseförderung überzeugt und hat alle zwanzig Bücher für die Dorfbibliothek Villmergen angeschafft.

Text: zg

MER MÖCHED SÄLBER MATRATZE

Es gibt sie noch!
Die richtig gute Schweizer-Qualität.
Alle Größen ab Lager sofort lieferbar.
(Spezialmasse auf Anfrage)

Unterdorfstrasse 3
5612 Villmergen

Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch

BETTEN Küng

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ | 14⁰⁰-18³⁰ | Sa 9⁰⁰-16⁰⁰



«Unsere Kinder schaffen das»

Zahlreiche Eltern und Kinder nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich am Samstagmorgen über die Schule Villmergen. Schulleiter Claudio Fischer setzte die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern ins Zentrum seiner Rede.

Die Eltern im Trockenen, die Schulpflege im Regen, dieses Bild präsentierte sich an der Informationsveranstaltung. Schulpflegepräsident Werner Brunner konnte aber darüber lachen, als er die Anwesenden begrüsste: «Nach dem Entscheid des Regierungsrats, die Schulpflege doch nicht abzuschaffen, ist diese Situation zum Glück ohne grosse Bedeutung.» Claudio Fischer betonte dann, wie wichtig es sei, die Ansprechpersonen bei der Schule zu kennen und stellte die Schulpflege, die Stufenleiter, die Schulsozialarbeiterin und das Hauswartsteam vor. «Wenn Sie das Gesicht kennen, dann rufen Sie auch eher an», zeigte sich Fischer überzeugt. Überhaupt sei eine gute Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Eltern sehr wichtig. Getreu dem Motto der Schule Villmergen «Gesund auf dem Weg, stark in die Zukunft», solle es das Ziel von Eltern und Lehrpersonen sein, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stärken. «Dabei steht in erster Linie nicht die Leistung im Vordergrund. Diese erfolgt, wenn alles andere stimmt», sagte Fischer und sprach ein gut funktionierendes Beziehungsnetz sowie die Entwicklung von eigenen Kompetenzen an. «Wir müssen lernen, Kinder auch mal loszulassen, damit sie ihre eigenen Erfahrungen machen.» Dazu gehöre auch, sie



Nils Lang (links), freut sich auf den Kindergarten.

nach Möglichkeit alleine den Schulweg gehen zu lassen. «Unsere Kinder schaffen auch das», versicherte er den Eltern.

Eltern als Partner

Auch Therry Landis von Schule und Elternhaus betonte, dass es nicht das Ziel sei, der Schule reinzureden «sondern mit ihnen als Partner das Beste für die Kinder zu erreichen», und rief die Mütter und Väter auf, das Angebot von S&E zu nutzen. «Momentan haben wir 90 Mitglieder, schön wären natürlich 100», schmunzelte sie. Den Ansprachen nicht immer geduldig zuhören, konnten die

zahlreichen Kinder. Zum Glück lud der Spielplatz neben dem Kindergarten zum Austoben ein. Auch Rea Stämpfli kletterte lieber auf die farbige Betonröhre, als neben ihrer Mutter still zu stehen. Die 6-Jährige kommt nach den Sommerferien in die erste Klasse: «Am meisten freue ich mich aufs Schreiben lernen, am wenigsten auf die Hausaufgaben» meinte sie. Der fünfjährige Nils Lang war mit seiner Schwester Anina und seinem Mami Nadine da. Er kommt im August in den Kindergarten, weiss aber schon jetzt: «Da kann ich immer malen und spielen.»

Text und Bilder: sd



Rea Stämpfli weiss jetzt schon, dass sie keine Hausaufgaben mag.

Alles aus einer Hand

Küchen
Badezimmer
Schränke
Türen
Bauleitung

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee

Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

www.fischbachag.ch

GSELL
WÄRMETECHNIK
Heizung • Sanitär • Oelbrenner • Solar

David Gsell
5612 Villmergen
Telefon 056 622 89 84
Fax 056 655 89 83
Natel 079 705 41 40
gsellwaermetechnik@bluewin.ch

Heizungs- und Sanitärinstalltionen
Rauchgaskontrollen
Oelbrenner Service
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Entkalkungsanlagen
Solaranlagen



Zauberhafte Klänge an der Orgelnacht

In der Pfarrkirche fand am Samstag die «Villmerger Orgelnacht» statt. Die trotz schönstem Wetter gut besuchte Veranstaltung bot auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, die hervorragende Orgel aus dem Hause Metzler in all ihrer Vielfalt zu erleben.



Der Villmerger Kirchenmusiker Stephan Kreutz mit der «Schola Gregoriana».

Acht Organistinnen und Organisten waren in jeweils 20 bis 25 minütigen Kurzkonzerten zu hören. Das Programm umfasste Orgel-

werke aus nahezu allen Epochen, Werke von Bach, Mendelssohn, Petrali und Messiaen. Zum ersten Mal dabei war die «Schola Gre-

goriana» Villmergen. Sie sang gregorianische Choräle, dazu improvisierte der Organist Johannes Fankhauser. Die Konzertbesucher wurden auf eine spannende Klangreise mitgenommen. Im Garten des Pfarrhauses hinter der Kirche bestand die Möglichkeit, sich bei einem Imbiss zu stärken. «Helene Thürig hat die Sonate D-Dur von Mendelssohn überwältigend gespielt, mit einem schlichten und modernen Beginn», urteilte Liliane Hofer aus Würenlos. Sie ist Organistin und fand den Anlass und die Orgel hinreichend. «Dies ist ein traumhafter Ort, um den Kopf zu lüften und sich auf die nächsten Musiker einzustimmen», lobte sie den Pfarrhausgarten. Im Beizli erwartete Claudia Keller mit ihren Töchtern die Besucher. Marianne und Erwin Wagenhofer flanierten entzückt durch den Park. Ihnen ge-

fielen die lateinischen Gesänge der «Schola Gregoriana». «Das erinnerte mich an früher», sagte Marianne Wagenhofer.

Orgelkonzert mit Chorbegleitung

Erstmals trat die «Schola Gregoriana» mit sechs Frauen und drei von insgesamt fünf Männern auf. Der Chor konzertierte bisher in der Kapelle Büttikon. Der Auftritt wurde umrahmt von Johannes Fankhauser aus Therwil, welcher zuerst zwischen den Stücken, danach zusammen mit den Gesängen, improvisierte. «Es war auch für unseren Chor ein spezielles Erlebnis, auf seinem Klangteppich und in seine Läufe zu singen», meinte Gabi Bühlmann, welche auch im Kirchenchor mitsingt. «Dies war bereits die fünfte Orgelnacht, die ich organisieren durfte», erzählte Stephan Kreutz, der Kirchenmusiker. Und die Letzte sei diese mit Sicherheit nicht gewesen, denn «es ist jedes Mal spannend, wie vielfältig und bunt sich das Programm gestaltet.» Die Organisten wählen ihre Werke selber aus. Das führt zu einer interessanten Mischung aus klassischen und modernen Stücken. Er lasse ihnen freie Hand. «Ich achte darauf, dass nicht zwei das gleiche spielen wollen», erklärte Kreutz. Und sollte das doch mal der Fall sein, platziere er den einen Auftritt zu Beginn des Konzerts, den anderen am Schluss. «Es gibt selten Besucher, die von Anfang bis Schluss zuhören. Dafür sind die Kirchenbänke zu unbequem», meinte er lächelnd.

Text und Bild: tl

ibw

jazz night

Eintritt frei

Freitag, 6. Juni 2014
19.30 Uhr | Wohlen
Chappelhof | Sternen | Chäber
Café Widmer | Ibarus | Rössli

GVM
 Gasverband Mittelland AG

ibw
 Energie persönlich

www.ibw.ag

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B. **unser Preis Marktpreis**

Schweins Koteletten vom Hals **13.90/kg** **18.50/kg**

Rinds Entrecôtes Schweiz **43.70/kg** **62.00/kg**

Aktuell: Div. Grill-Artikel mariniert, Halsbraten, Burebratwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** **056 622 75 65**
 Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

SUISSE GARANTIE



Intensive Verhandlungen lohnten sich

Nach zehn Jahren wurde der Vertrag der Regionalpolizei zwischen den Gemeinden Büttikon, Dintikon, Dottikon, Hägglingen, Uezwil, Villmergen, Waltenschwil und Wohlen neu ausgehandelt. Mit einem neuen Kostenteiler soll er transparenter und gerechter werden.

Der Gemeinderat Wohlen wurde mittels einer Motion vom Einwohnerrat beauftragt, den Repol-Vertrag mit den angeschlossenen Gemeinden zu überarbeiten. «Dies ist nach zehn Jahren durchaus legitim», meinte der Dottiker Gemeinderat Patrick Keller. Dem Bevölkerungswachstum in der Region wurde mit Aufstockung des Personals der Repol begegnet. Bisher wurden die anfallenden Kosten gemäss einem Schlüssel verteilt, welcher lediglich die Einwohnerzahl berücksichtigte. Als Leitgemeinde übernahm Wohlen die Auslagen für die Büroräumlichkeiten. Ende 2012 begann die Repol-Kommission, den bestehenden Vertrag zu überarbeiten und einigte sich auf ein neues Finanzierungsmodell.

Vorteil Kostenteiler

Kernstück ist dabei der Kostenteiler, welcher die effektiv anfallenden Kosten berücksichtigt. Mit ei-

nem Sockelbeitrag, welcher pro Einwohner errechnet wird, finanzieren sich rund dreissig Prozent der anfallenden Kosten. Mit einem neuen Schlüssel können die erbrachten Leistungen abgerechnet werden. «Häusliche Gewalt ist aufwändiger als beispielsweise eine Verkehrskontrolle», erklärte Arsène Perroud, verantwortlicher Wohler Gemeinderat und Präsident der Kommission. «Die sachlichen Gespräche und die Einigung mit sämtlichen betroffenen Gemeinden zeigen auf, dass wir auf dem richtigen Weg sind», freute sich Polizeichef Marco Veil über den Vertrauensbeweis.

Aussenposten Villmergen bleibt vorläufig

«Die Verhandlungen waren sehr intensiv und nicht immer einfach», urteilte die Villmerger Gemeinderätin Barbara Bucher. Doch das Endergebnis stimme für alle, sonst hätten sie den neuen



Die Repol-Kommission: (v.l.): Marco Veil, Barbara Bucher, Arsène Perroud und Patrick Keller. Der überarbeitete Vertrag tritt ab 1. Januar 2015 in Kraft.

Vertrag nicht unterzeichnet. Die bisher erbrachten Leistungen der Regionalpolizei standen nie zur Diskussion, die angeschlossenen Gemeinden waren damit sehr zufrieden. Der Aussenposten in Villmergen wird vorläufig weiter-

bestehen, bis in Wohlen die Platzprobleme gelöst sind, was noch einige Jahre dauern dürfte. Darüber ist Gemeinderätin Bucher froh: «Die Polizeipräsenz vermittelt der Bevölkerung Sicherheit.»

Text und Bild: tl

Kinder gestalten Pausenräume

Im Rahmen des Projektes «Pausenräume-Pausenträume» nehmen Schulkinder Einfluss auf die Gestaltung der Schulhaus-Umgebung. Der Startschuss fällt am Schulfest vom 13. Juni – auch Eltern sind zur Teilnahme eingeladen.



Schulleiter Claudio Fischer beantwortet die unzähligen Fragen zum geplanten Schulhaus Mühlematten.

In Villmergen arbeiten zwei Mittelstufenklassen an der Planung der Aussenräume für das neue Schulhaus «Mühlematten» mit. «Seit Mitte Februar dieses Jahres bietet der Kanton Aargau seinen Schulen und Gemeinden Unterstützung in der Auseinandersetzung

zung zwischen der Architektur und den Grundbedürfnissen der Schülerschaft an», führt Schulleiter Claudio Fischer aus. Wünsche und Ideen der Kinder sollen in die Gestaltung der schulischen Aussenräume fliessen und gemeinsam umgesetzt werden.

Kickoff am 13. Juni

Der Startschuss zu dem Projekt fällt am Schulfest vom 13. Juni. Integriert in den Spieelparcours besteht an einem Posten die Möglichkeit, seine Vorstellungen zum Pausenplatz und der Umgebung des geplanten Mittelstufenzentrums Mühlematten aufzuschreiben oder zu skizzieren. Teilnehmen können aber nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrpersonen, Hauswarte und Eltern. «Wir hoffen, dass diese

Möglichkeit rege genutzt wird; die Ergebnisse fliessen in die Weiterbearbeitung ein», erklärt die Lehrerin Claudia Fricker.

Umwelt mitgestalten

Sie wird sich mit ihren Drittklässlern an drei Montagen im Juni intensiv mit dem Projekt beschäftigen, an dem sich auch die vierte Klasse von Sandra Ruf beteiligt. Nevena Torboski, freischaffende Architektin und Mitgründerin des Vereins «drumrum Raumschule Basel», wird die Schule als Fachkraft beraten und begleiten. Der 2010 gegründete Verein bringt Kindern die Baukultur näher und lässt sie durch kreative Auseinandersetzung ihre bauliche Umwelt erkennen und mitgestalten. Konkret erfassen die Villmerger Schüler, wo ihr neues Schulhaus

zu stehen kommt, wie gross es wird und wieviel Platz für Aussenräume vorhanden ist. Sie klären für sich, welche Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten und welche Bepflanzung oder Materialisierung sie sich wünschen. Außerdem, welche Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten sie gern hätten. Danach werden Skizzen angefertigt, Modelle gebaut und Projektbeschriebe verfasst.

Der Abschluss ist für den ersten Schultag am 11. August geplant. Am Startevent der Mittelstufen-Klassen werden die Projekt-Ideen präsentiert. «Schulhäuser sind für Kinder und Jugendliche. Es ist wichtig, dass sie sich darin und in den dazugehörigen Pausenräumen wohlfühlen», ist Schulleiter Fischer überzeugt.

Text und Bild: tl



Eine Sanierung und ein Neubau

Die Koch-Berner-Stiftung plant einen Neubau an der Bodenackerstrasse 14. Auch das bestehende Wohnhaus soll saniert werden. Mit der Realisierung von insgesamt sechs Wohnungen will die Stiftung ihr Vermögen gewinnbringend anlegen.



Das Herrschaftshaus am Bodenacker 14 wird saniert, im Garten baut die Eigentümerin ein Dreifamilienhaus.

Der Koch-Berner-Stiftung gehört nicht nur die Liegenschaft am Bodenacker 14, sondern auch der benachbarte Landwirtschaftsbetrieb, der von der Familie Heiniger geführt wird.

Der Plan, im Garten des Herrschaftshauses ein Mehrfamilienhaus zu realisieren, ist nicht neu. «Wir hatten bereits die Baubewilligung erhalten», erzählt Stif-

tungspräsident Hans-Mathias Käppeli und fügt an: «Wir beschlossen dann aber, das Herrschaftshaus auch in die Planung einzubeziehen.» Denn die Sanierung des Hauses stand ausser Zweifel, wie auch die Tatsache, dass die Stiftung das Gebäude als Wohnhaus erhalten will. «Dass wir die Sanierung und den Neubau in einem Aufwasch machen, ist der Tatsache geschuldet, dass ein Neubau über drei Stockwerke den Einbau eines Personenliftes vorschreibt. So beschlossen wir, diese kostenintensive Investition mittels Annexbau mit dem bestehenden Wohnhaus zu verbinden», so Käppeli.

Sechs Wohnungen

Bis zum 23. Juni liegt das Bauge- such der Stiftung noch öffentlich auf. Das Gesuch sieht nebst dem dreigeschossigen Neubau im hinteren Teil des Gartens auch die Sanierung und den Umbau des bestehenden Herrschaftshauses vor. «Von aussen her wird man wenig von den Sanierungs- und Umbauarbeiten wahrnehmen», so Käppeli. Innen jedoch wird das Haus total umgebaut. Im Erd- und Obergeschoss werden Vier- einhalb-Zimmer-Wohnungen realisiert. Im Dachgeschoss soll eine Dreieinhalf-Zimmer-Wohnung eingerichtet werden. «Diese Sanierung macht auch deshalb

Sinn, weil wir die Liegenschaft dauerhaft in einem guten Zustand erhalten wollen», kommentiert Käppeli. Im Garten des Herrschaftshauses wird der Neubau zu stehen kommen. Auf den drei Stockwerken ist je eine Vier- einhalb-Zimmer-Wohnung geplant. Die Sanierungs- und Neubauarbeiten kommen auf gesamthaft 2,3 Millionen Franken zu stehen. Baubeginn ist im Herbst dieses Jahres. Die Arbeiten dauern vor- aussichtlich ein Jahr.

Sozial und kulturell engagiert

Die Koch-Berner-Stiftung wurde nach dem Tod des Ehepaars Ali- ne und Josef Koch-Berner ins Leben gerufen. Dem Stiftungs- zweck – der Förderung des kulturellen Lebens und die Unter- stützung der Sozialhilfe in Villmergen und der Region – kommt die Stiftung auch 58 Jahre nach der Gründung nach. So alimen- tiert sie regelmässig kulturelle Veranstaltungen in Villmergen und im ganzen Freiamt. «Einmal jährlich organisieren wir den Auf- tritt des Aargauer Symphonie Or- chesters in Villmergen», erzählt Käppeli. Ausserdem erhält die Gemeinde jährlich einen Beitrag, den sie für soziale Zwecke einset- zen kann. Mit der Sanierung und dem Neubau investiert die Stiftung Geld, das künftig auch ei- nen Gewinn einbringen soll.

Text und Bild: nw

Werbetag auf dem Dorfplatz

Am Samstag, 31. Mai, von 9.30 bis 14.30 Uhr, führen Jungwacht und Blauring auf dem Dorfplatz einen Werbetag durch. Dabei laden sie zu Kaffee und Kuchen ein und werden die Kinder spielerisch beschäftigen. Ebenfalls wird ein Infostand vor Ort sein, bei dem sich die Eltern über die vielfältigen Tätigkeiten der Kinder- und Ju- gendorganisation informieren können.

Text: zg

Nie mehr selber Rasen mähen!

AUTOMOWER®
Entdecken auch Sie den Weg zum perfekten Rasen.

DER NR.1 BESTSELLER SEIT 1995

Copyright © 2014 Husqvarna AB (publ). All rights reserved.

Husqvarna

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch

► Architektur
► Holzbau
► Immobilien

KOCH AG
5619 Büttikon
056 / 618 45 45

Ihre Generalunternehmung

www.koch-ag.ch



Energiegeladene Jazz-Nacht

Von stampfendem Rhythm & Blues über klassischen New-Orleans-Jazz bis hin zu relaxtem Close-Harmony-Swing – am Freitag, 6. Juni, wird Wohlen erneut für eine Nacht zu einer Metropole des Jazz.



The Blue Flagships werden an der ibw jazz night auftreten.

Eine pulsierende Nacht des Jazz erwartet die Besucherinnen und Besucher der zweiten ibw Jazz Night am Freitag, 6. Juni, in Woh-

len: Das Line-up umfasst The Blue Flagships, Quersang (Chor), die keep cool jazzband, egemann & querbeaT, the little BIG easy, Wil-

helm Toll und die Eidgenossen, Herb Miller's Blues & Boogie Friends featuring Walt Baumgartner, Swing4you, voices meet piano & bass, die New Harlem Ramblers und die Wynavalle Oldtime Jazzband – elf Formationen, die ab 19 Uhr an sechs Spielstätten im Dorfzentrum für eine einzigartige Atmosphäre sorgen werden.

Wohler Jazzszene lebt

Viele der Musiker stammen aus der Region Freiamt – ein eindrücklicher Beweis für die Lebendigkeit der Wohler Jazzszene und ein Versprechen für die Zukunft. Selbstverständlich ist der Eintritt auch dieses Jahr kostenlos. Und wer Lust hat, darf seine Tanzschuhe mitbringen: Im Chappelhof wird extra eine Tanzfläche freigeräumt, um zu swingen und zu lindyhoppen, bis die Sohlen glühen.

Text und Bild: zg

Mit Musik in den Sommer

Der Sommer mit seinen hoffentlich zahlreichen schönen und warmen Sommerabenden steht vor der Tür. Grund genug für die Musikgesellschaft Villmergen, die Saison der warmen Jahreszeit mit einem aussergewöhnlichen Sommerplatzkonzert auf dem Dorfplatz zu eröffnen.

Konzert für die Bevölkerung gratis

Am Donnerstag, 5. Juni, um 19.30 Uhr, wird die Musikgesellschaft zusammen mit dem italienischen Sänger Massimo Ferrari die Höhepunkte des Jahreskonzertes nochmals zum Besten geben. Der musikalische Genuss kommt somit nicht zu kurz. Zudem sorgt eine kleine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der hoffentlich zahlreichen Zuhörer. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert eine Woche später am Donnerstag, 12. Juni, statt. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Text: zg

Schweizer Schlaf-Qualität seit 1927



Klug gekauft
und Geld gespart!

Matratze Marsalla
Normalpreis Fr. 1490.–



+ Einlegerahmen Galaxy KK
90x200cm Normalpreis Fr. 690.–



statt Fr. 2180.–

Jetzt! Aktion

Fr. 1250.–

gültig solange Vorrat

Aktions-Set-Angebot Matratze Marsalla mit Einlegerahmen Galaxy KK / 90x200cm

Massiv ist im Trend



Grösstes Möbel- und Bettencenter im Freiamt



Öffnungszeiten:

Montag 13.30 - 18.00
Di - Do 9.00 - 11.45 / 13.30 - 18.30
Freitag 9.00 - 11.45 / 13.30 - 19.00
Samstag 9.00 - 16.00 durchgehend

RHR Möbel AG • 5610 Wohlen
Freiamterstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15



www.rhr-moebel.ch



Aus dem Gemeindehaus

Stelle des Leiters Bau, Planung und Umwelt

Die wiederholte Ausschreibung der Stelle eines Leiters Bau, Planung und Umwelt für die Regelung der Nachfolge des per Ende Mai ausscheidenden André Zehnder blieb bisher ergebnislos. Auch der Bezug eines einschlägigen Kadervermittlungsbüros brachte noch nicht den erhofften Erfolg. Der Fachkräftemarkt scheint in diesem Bereich ausgetrocknet zu sein. Der Gemeinderat hat somit folgende Übergangslösung beschlossen: Die Leitung der Abteilung Bau, Planung und Umwelt obliegt ab 1. Juni bis auf Weiteres Stellvertreter Giovanni Signorini. André Zehnder wird für spezielle Aufgaben ab 1. August bis 31. März 2015 als Sachbearbeiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt, mit einem reduzierten Pensum von 20 Prozent, tätig bleiben. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge wird nach den Sommerferien fortgesetzt.

Steuererklärung 2013

Die Abteilung Steuern weist darauf hin, dass die Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2013 am 31. März abgelaufen ist. Viele Steuererklärungen sind bereits eingereicht worden, was bestens verdankt wird. In rund zehn Tagen werden an alle Steuerpflichtigen, die ihre Steuererklärung noch nicht abgegeben oder keine Fristverlängerung verlangt haben, Mahnungen versandt. Damit der administrative Aufwand möglichst gering gehalten werden kann, wird die Bevölkerung gebeten, die Steuererklärungen in den nächsten Tagen nachzureichen. Es wird daran erinnert, die Steuererklärung zu unterschreiben und bei EasyTax-Ausdruck zusammen mit dem Umschlag einzureichen. Alle Steuererklärungen samt den Belegen werden durch eine externe Firma eingescannt und anschliessend der Abteilung Steuern in digitalisierter Form zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Der Abteilung Steuern sind deshalb, wenn im

mer möglich, keine Original-Belege einzureichen, die weiterhin benötigt werden (z.B. für geltend gemachte Liegenschaftsunterhaltskosten, Krankheitskosten usw.). Die Belege werden nicht mehr retourniert, sondern nach Rechtskraft der Veranlagungen vernichtet. Für das Verständnis und die Mitarbeit dankt die Abteilung Steuern bestens.

Budgetierung für 2015

Die Abteilung Finanzen hat mit den Budgetvorbereitungen für das Jahr 2015 bereits begonnen. Die Eingaben von Kommissionen und Dienststellen haben bis spätestens 25. Juli an die Abteilung Finanzen zu erfolgen. Der Gemeinderat erwartet weiterhin Ausgabendisziplin, das heisst, Beschränkung auf Notwendiges und Verzicht auf Wünschbares, da der finanzielle Spielraum nach wie vor beschränkt ist und grosse Investitionen bevorstehen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Julija Bibiloska, Villmergen, für einen Balkonanbau, inklusive Geländer, und eine darunterliegende Sitzplatzverglasung, Anglikerstrasse 45. / Roger und Barbara Buchacek, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Eckstrasse 15 a. / Paul Burkart, Villmergen, für einen Wintergartenanbau, Feldstrasse 1. / Andreas und Melanie Deissler, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Ballyweg 13. / Angelo Lo Iudice, Villmergen, für ein Einfamilienhaus mit Garage, Hofweg 8. / Krist und Antoneta Kqira, Villmergen, für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe aussen, Dorfmattenstrasse 5. / Urs und Martha Koch-Hartmann, Villmergen, für einen Geräteraumanbau, Südweg 11. / Domenico Mezzanella, Villmergen, für ein Gerätehaus, Güterstrasse 17. / Sami und Romana Tut, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Gebäude, Anglikerstrasse 47 a. / Slavko Velikikjeski, Villmergen, für einen Balkonanbau, inklusive Geländer und eine darunterliegende Sitzplatzverglasung, Anglikerstrasse 45 a.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 30. Mai
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop

Samstag, 31. Mai
9.30 bis 14.30 Uhr, **Werbetag der Jubla** auf dem Dorfplatz

Donnerstag, 5. Juni
8 bis 20 Uhr, **Wanderung der Landfrauen** im Schächenalp 19.30 Uhr, **Sommerplatz-Konzert**

der Musikgesellschaft mit Massimo Ferrari auf dem Dorfplatz

Freitag, 6. Juni
15 bis 17 Uhr, **Krabbeltreff S&E**, Schönwetter beim Spielplatz Bündten, Schlechtwetter in Cafeteria Seniorenzentrum Obere Mühle

Samstag, 7. Juni
ab 9 Uhr **«de schnellscht Villmerger»**, ab 16.30 Uhr Dorstafette vom Turnverein beim Areal Kindergarten 12.30 Uhr, **Rennvelotour** Oberfreiamt-Gibelflüh vom Veloclub Villmergen, Abfahrt Dorfplatz

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer
www.rex-wohnen.ch
Telefon 056 622 25 00

 **GEMEINDE VILLMERGEN**

Der Gemeinderat hat am 26. Mai 2014 folgenden Beschluss gefasst: Erschliessungsplan Himmelrych in Übereinstimmung mit der öffentlichen Auflage:

Wer ein schutzwürdiges, eigenes Interesse hat, kann gegen diesen Beschluss innert einer nicht erstreckbaren Frist von 30 Tagen seit der amtlichen Publikation im Amtsblatt bei der Rechtsabteilung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, Beschwerde führen.

Die nicht erstreckbare Beschwerdefrist von 30 Tagen beginnt mit der Publikation im Amtsblatt des Kantons Aargau zu laufen. Bei der Berechnung der Beschwerdefrist wird der Tag der Publikation nicht mitgezählt. Die Beschwerdeschrift ist von der Partei selbst oder von einer Vertreterin, beziehungsweise einem Vertreter zu verfassen, welche oder welcher die Voraussetzungen gemäss § 14 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 4. Dezember 2007 (Verwaltungsrechtspflegegesetz, VRPG; SAR 271.200) erfüllt.

Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten, das heisst, es ist
a) anzugeben, wie die Rechtsabteilung entscheiden soll und
b) darzulegen, aus welchen Gründen diese andere Entscheidung verlangt wird.

Auf eine Beschwerde, welche diesen Anforderungen nicht entspricht, wird nicht eingetreten. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der Beschwerdeschrift beizulegen. Allfällige Beweismittel sind zu bezeichnen und soweit möglich, einzureichen. Das Beschwerdeverfahren ist mit einem Kostenrisiko verbunden, das heisst, die unterliegende Partei hat in der Regel die Verfahrenskosten sowie gegebenenfalls die gegnerischen Anwaltskosten zu bezahlen. Die Beschlüsse und die einschlägigen Akten können während der Beschwerdefrist auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt eingesehen werden.

Mit der Genehmigung des Erschliessungsplans Himmelrych wird für die im Plan festgelegten, im öffentlichen Interesse liegenden Werke das Enteignungsrecht erteilt (§ 132 Abs. 1 Baugesetz, BauG).

5612 Villmergen, 26. Mai 2014

Der Gemeinderat



Zum Jubiläum eine Chronik

Die Behr-Bircher-Cellpack-Gruppe präsentierte am Mittwoch ihre Firmenchronik. Die Jubiläumsschrift wird an Mitarbeitende und Kunden abgegeben und zeigt die Entwicklung der BBC-Gruppe in Text und Bild auf.

Es sind gleich mehrere Jubiläen, die es bei der BBC Gruppe zu feiern gibt: Zehn Jahre BBC Gruppe, den 65. Geburtstag von Giorgio Behr und sein 30-Jahre-Jubiläum als Unternehmensberater.

Ein Bekenntnis zum Standort Villmergen

Der Historiker Andreas Schiendorfer stieg ins Archiv und zeich-

nete die Geschichte der Gruppe nach. Die Chronik wird nicht verkauft. Sie dient den Mitarbeitenden als Mittel zur Integration und Motivation und wird auch an Kunden abgegeben. Zugleich ist sie Bekenntnis des Eigentümers Giorgio Behr zu den beiden Stammhäusern in Villmergen und Beringen sowie den übrigen Standorten in Deutschland,

Frankreich, Osteuropa und Asien. Schiendorfer zeigt in seinem umfangreichen Werk auch die Relationen zwischen Wirtschaft und Konjunktur auf. Am Standort in Villmergen arbeiten derzeit 316 Frauen und Männer, davon 31 Lernende. Die ausführliche Berichterstattung über das Buch folgt in der nächsten Ausgabe.

Text: nw

Mit Toby auf der Baustelle pickeln

Der Baumeisterverband lanciert eine «Roadshow», um Schülern Einblick in die Bauberufe und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

«Wir wollten vom schlechten Image wegkommen und das ist uns gelungen», zog Peter Meyer, Präsident der Bildungskommission des Aargauer Baumeisterverbandes, eine positive Bilanz. Letztes Jahr startete der Verband die Werbeoffensive unter dem Titel «Toby on Tour». Nebst Zeit investierten die Mitglieder auch viel Geld, um ihrem Berufsstand in ein besseres Licht zu rücken. Mit ihrem grossen Infostand an der Aargauer Berufsschau in Lenzburg lockten die Baumeister viele

Jugendliche an. «Wir haben viele Rückmeldungen von Lehrern und Eltern erhalten», sagte Meyer anlässlich der Pressekonferenz. Diese positiven Feedbacks bestätigten den Verband darin, den Weg weiterzuführen. Dieses Jahr nun verteilt man eine «Toby-Box» an die Schulleitungen der Oberstufenschulhäuser. In der Schachtel enthalten ist Infomaterial über die Berufe auf dem Bau. «Wenn möglich werden diese Boxen von den Baumeistern persönlich an die Schulleitungen abgegeben»,



Peter Meyer zeigt die «Toby-Box».



Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

- Haymann, Michael** (m), geb. 1976, deutscher Staatsangehöriger, **Haymann geb. Toma, Rita** (w), geb. 1974, finnische Staatsangehörige, **Haymann, Aileen** (w), geb. 2004, finnische Staatsangehörige und **Haymann, Finyan** (m), geb. 2008, deutscher und finnischer Staatsangehöriger, alle wohnhaft in 5612 Villmergen, Sagiweg 2.
- Andreoli geb. Maj, Maria** (w), geb. 1950, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen, Feldstrasse 3, 5605 Dottikon.
- Andreoli, Massimo** (m), geb. 1972, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Villmergen, Feldstrasse 3, 5605 Dottikon.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 26. Mai 2014

Gemeinderat

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'500 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

prüngli druck ag
Dorfstrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

6. Juni

Redaktionsschluss:
3. Juni, 17 Uhr

Inserateschluss:
2. Juni

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

erismann

Eismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Text und Bild: nw



Hexenschuss eingefangen

Reto Keusch zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Mit leicht schmerzverzogenem Gesicht erklärt sich Reto Keusch zum Gespräch am Redaktionstisch bereit. Er kommt direkt aus der Apotheke, wo er die vom Arzt verschriebenen Medikamente gegen seinen Hexenschuss geholt hat. «Am Wochenende bin ich mit akuten Rückenschmerzen er-

Wacht, keine Ahnung, woher die kamen», meint er lakonisch. Der 28-jährige ist in Dintikon aufgewachsen und wohnt seit bald drei Jahren oberhalb des «Coops». In Villmergen fühlt er sich pudelwohl. Nach seiner Ausbildung zum Automatiker absolvierte er eine Weiterbildung und arbeitet nun als Elektroplaner in Wohlen. Ab Oktober wird Keusch außerdem die Technikerschule in Baden besuchen. Seine Freizeit widmet er ganz dem Fussball, als Co-Trainer amtet bei den Ca-Junioren. Die Mannschaft spielt sehr erfolgreich in der 1. Stärkeklasse, der zweithöchsten Juniorenliga des Kantons. Bis vor zwei Wochen war Keusch auch selber als Spieler aktiv, doch die zeitliche Belastung wurde ihm nun doch zu viel: «Pro Woche verbrachte ich sechs Abende oder Nachmittage auf dem Fussballplatz.»

Text und Bild: tl



Herzlich willkommen im neuen Business-Hotel im Freiamt

Besuchen Sie uns zur Neueröffnung am 2. Juni 2014 im Hotel Villmergen, einem modernen Geschäftshotel am Löwenplatz in Villmergen. Mit seinen komfortablen 57 Zimmern auf drei Etagen, bietet es Ihnen die ideale Übernachtungsmöglichkeit im Freiamt.

Severin Brugger, Direktor & Wohlfühlmanager und sein Team freuen sich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Auch unser hauseigenes Steak- & Grillrestaurant „El Toro“ bietet Ihnen eine grosse Auswahl an frischen, kulinarischen Angeboten vom Grill. Zur Eröffnung und bis am 3. Juli 2014 haben wir für Sie jeden Abend ein spannendes Eröffnungsangebot zusammengestellt.

Saisonales Salatbuffet mit gluschtigen Rohkost- und Blattsalaten, verschiedenen Garnituren und Dressings

200g feinstes Black Angus Rindsentrecôte vom Grill mit Baked Potatoes, diversen Kräuterbuttern und Ratatouille

CHF 29.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Restaurant
Hotel

Montag bis Samstag 07:00 bis 23:00
Montag bis Sonntag Durchgehend geöffnet

Hotel Villmergen
Grill Restaurant „El Toro“

Löwenplatz
5612 Villmergen

062 723 28 88

info@hotel-villmergen.ch
www.hotel-villmergen.ch

«Weisch no?»

Mehr Blumenschmuck für das Dorf und ein Verkehrsunfall. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Blumenschmuck für die Gemeinde

Blumenschmuck an Wohn- und Geschäftshäusern will der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1954 nach Möglichkeit unterstützen. Zwar seien schon viele Häuser und Gasthäuser mit Blumenschmuck geschmückt, hält der Archivar fest. Doch gäbe es da und dort noch Nachholbedarf. Um den Einwohnern das Schmücken ihrer Häuser zu erleichtern, bietet der Verein Blumenkisten und Geranien zum ermässigten Preis an. Um auch den letzten Zauderern den Wind aus den Segeln zu nehmen, bietet man im Herbst einen Kurs an, in dem man lernt, wie die Blumen gepflegt und sicher über den Winter gebracht werden.

Schuld ist einzig das «Hundevieh»

Im Mai 1934 ereignete sich ein folgenschwerer Unfall. Eine Frau fuhr vom Oberdorf in Richtung Dorf. Sie musste einem Holzscheit ausweichen, das auf der Strasse lag. Just in diesem Moment sprang ihr ein Hund in das Vorderrad und brachte sie zu Fall. Die Frau stürzte direkt vor ein Auto. Der Lenker konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und überfuhr die Velofahrerin. Sie kam mit einem komplizierten Armbruch und diversen Quetschungen davon. «Den Autolenker trifft keine Schuld, diese muss auf das Hundevieh übertragen werden, das sich so rasch als möglich aus dem Staub gemacht hat», hält der Chronist fest.

